

LESUNG

REGINE FREI

«LETZTE NACHRICHT»



Hat sich die Besitzerin des B&B am Egelsee mit einem falsch gemischten Kräutertee selbst umgebracht – oder war es Mord? Die Ermittlungen führen weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Visper Autorin Regine Frei-Kunisch stellt ihr Buch vor.

DONNERSTAG, 5. NOVEMBER 2020, 19.30 UHR

Bei ZAP, Bahnhofstrasse 21, Visp. Eintritt frei, Reservation verpflichtend, Anmeldung im Vorverkauf:

Bahnhofstrasse 21, Visp, 058 100 76 60 oder visp@zap.ch

Wir halten die vom BAG vorgegebenen Sicherheitsmassnahmen ein und danken für Ihre Mithilfe

orellfüssli.ch

ZAP Zur alten Post
Bahnhofstrasse 21, Visp

ZAP*

Bücher
Büro
Papiere



Zur Autorin

Regine Frei-Kunisch wurde 1965 in Visp geboren. Noch bevor sie lesen konnte, beschloss sie, Buchhändlerin zu werden. Nach dem Abschluss der Handelsschule machte sie diesen Traum wahr und absolvierte eine Buchhändlerlehre in Thun. Seit 1987 lebt und arbeitet sie in Bern. Sie ist verheiratet und Mutter eines Sohnes.

Das Ausdenken und später auch Aufschreiben von Geschichten war schon immer ein wichtiger Teil ihres Lebens. Als Krimileserin und Betreuerin der Krimiabteilung in der Buchhandlung beschloss sie eines Tages, sich selbst an einen Kriminalroman zu wagen. Das Manuskript stiess bei Buchhändlerinnen, Stammkunden und Freunden auf breite Zustimmung. Von zwei namhaften Berner Autoren ermuntert und unterstützt, fasste sich die Autorin ein Herz und veröffentlichte «Gerechtigkeit für Veronika». «Letzte Nachricht» ist ihr siebter Roman, in dem Robert Hofer die Berner Polizei bei ihren Ermittlungen unterstützt.

Zum Buch

Als die Besitzerin eines kleinen Bed and Breakfast am Berner Egelsee tot zusammenbricht, gibt es Anzeichen für eine Vergiftung. Ist der Frau beim Mischen ihres Kräutertees ein fataler Fehler unterlaufen, oder hat sich jemand ihre Leidenschaft für Heilpflanzen zunutze gemacht? Bei der Durchsuchung der persönlichen Unterlagen des Opfers steht die Polizei vor einer ungewöhnlichen Aufgabe: die Korrespondenz mit Brieffreundinnen aus aller Welt, muss gesichtet werden, und plötzlich führen diese Ermittlungen über die Landesgrenze hinaus.